

IMPULSE

Ausgabe
02 | 2023

fürs Leben



Für Dich!



Sekretariat Pater Josef Kentenich

Für Dich!

„Für dich tue ich alles!“ Vielleicht hat Ihnen das auch schon einmal jemand gesagt? Ein Wort, das richtig gut tut, wenn man es hört. Ein Wort, das Wohlwollen, Güte, Liebe zum Ausdruck bringt.

So etwas sagt nur, wer zu hohem Einsatz für eine andere Person bereit ist, wie es zum Beispiel in der Beziehung zwischen Eltern und Kind, bei guten Freunden, bei einem glücklichen Ehepaar der Fall sein kann.

Einen gibt es, der uns allen, jedem einzelnen Menschen, diese Worte zusagt: Für dich tue ich alles! – Es ist Christus, unser Erlöser. Jedes Jahr in der Fasten- und Osterzeit erinnern wir uns in besonderer Weise an seine Worte, die er in die Tat umgesetzt hat:

„Eine größere Liebe hat niemand, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.“ (Joh, 15,13)

Die Antwort?

Das Angebot steht: Für dich! Es liegt nun bei uns, es liegt in der Freiheit jedes Menschen, welche Antwort darauf gegeben wird.

Der verstorbene Papst Benedikt XVI. wurde einmal von einem Journalisten gefragt: Was will Gott wirklich von uns? Und seine Antwort lautete:

„Dass wir Liebende werden, dann sind wir nämlich seine Ebenbilder. Denn er ist ... die Liebe, und er möchte, dass es Geschöpfe gibt, die ihm ähnlich sind und die dadurch aus der Freiheit ihres eigenen Liebens heraus wie er werden ...“

Eine große Aufgabe – die aber meist in ganz unscheinbaren Situationen des Alltags umgesetzt werden muss. So erzählt jemand zum Beispiel: „Ich erinnere mich noch, dass ich es als Jugendliche nicht nachvollziehen konnte, wieso meine Mutter regelmäßig alle 14 Tage jeden Gegenstand in unserem Haus abstaubte. ‚Warum machst du das? Du würdest jetzt doch viel lieber lesen‘, hatte ich sie einmal gefragt. ‚Stimmt‘, hatte sie mir geantwortet, ‚aber ich mache es für Jesus‘. Das hat mich damals zum Schweigen und Nachdenken gebracht ... Ich habe dadurch etwas sehr Wichtiges für mein Leben begriffen – nämlich was es heißt, im Leben alles auch noch so Banale auf eine Liebesbeziehung auszurichten. Liebe verwandelt alles.“



Wer sich durch das „Für dich“ beschenkt weiß, dass Gott uns zuspricht, der fühlt sich innerlich auch angeregt, ja fast gedrängt, auf diese Gabe zu antworten und sie anderen weiterzugeben.

Ein solcher Mensch war auch Pater Kentenich. Einer von den Priestern, die mit ihm im KZ Dachau inhaftiert waren, berichtet über ihn:

„Das ... muss ich sagen, dass er in dieser Zeit auf dem Zugangsblock und später immer wie ein Vater und eine Mutter zusammengenommen für uns gesorgt und sich gemüht hat. Tagtäglich während dieser Zeit brachte er mir allerlei Gutes und die besten und wohlschmeckendsten Dinge, die er geschickt bekam, so dass nicht nur ich, sondern auch vier Priester von meiner Stube davon reichlich essen konnten. Gegen mein Fieber brachte er Medikamente. Gegen den quälenden Durst brachte er mir Bier. Jeden offenen oder heimlichen Wunsch sah er mir vom Auge ab. Und erst was er mir und vielen anderen geistig gab! Diese geistige Betreuung vonseiten Pater Kentenichs war das größte Gnadengeschenk, das uns in Dachau zuteilwurde.“

(Poiss, Gefangener der Gestapo, 1949)

Ganz praktisch im Alltag

Ein Ehepaar beschreibt einmal sehr konkret, wie dieses „Für dich“ im ganz normalen, täglichen Zusammenleben aussehen kann: „So bemüht sich der eine, seine schmutzige Wäsche immer gleich wegzuräumen, wenn er weiß, dass das den anderen stört.

Oder es liegt immer ein gekühltes Bier im Kühlschrank. Oder das Auto ist immer aufgetankt. Oder da klebt immer wieder ein Post-it mit einem lieben Gruß. In einem Film formuliert es ein Mann so: ‚Für dich bin ich bereit, ein besserer Mensch zu werden.‘ Und so geht es uns in unserer Liebe zu Gott und zu Maria auch. Sie wollen das Beste für uns, ein Leben in Fülle. Und sie freuen sich, wenn wir unseren Teil dazu tun! Wenn wir uns anstrengen, der Idee vom gelingenden Leben immer näher zu kommen. Maria will dabei unsere Erzieherin sein.“



Worte von Pater Kentenich als Impulse für unser Leben:

- *Wie klein auch immer eine gute Tat ist, wenn sie aus Liebe zu Gott geschieht, ist sie groß.*
- *Je mehr wirkliche Liebe wir einander schenken, desto mehr bereiten wir einander vor für den Glauben an die wahre Liebe Gottes zu uns.*

Wem könnte ich heute solch ein „Für dich!“ schenken?

Sr. M. Resia Käppeler

Zeugnisse

So habe ich Pater Kentenich erlebt

Zeugnis von Schwester M. Adele Gertsen

1960 trat ich in die Gemeinschaft der Schönstätter Marienschwestern ein. Ich war in Schönstatt, als Pater Kentenich 1965 aus den USA heimkehrte.

Mein erster Kontakt mit ihm war ein kurzes Telefongespräch. Er war zu diesem Zeitpunkt noch in Rom und wartete dort auf die Erlaubnis der Heimreise nach Schönstatt. Wir sehnten den Tag herbei. Bei diesem Telefonat konnte ich mich nur ganz kurz vorstellen. Dabei erlebte ich, dass die Reaktion von Pater Kentenich auf meine wenigen Worte unglaublich treffend war, obwohl er über mich eigentlich gar nichts wissen konnte. Dadurch steigerte sich meine Erwartung auf seine Heimkehr nach Schönstatt.

Seine Heimkehr am Heiligen Abend 1965

Sie bleibt für mich ein unvergessliches Erlebnis. Pater Kentenich wurde am Flughafen in Frankfurt abgeholt. Nach der Ankunft in Schönstatt ging er zuerst in die Gnadenkapelle, das Urheiligtum, kniete sich vorne an die Kommunionbank und betete still. Schließlich sagte er noch kurz etwas zur Begrüßung der Anwesenden. Dann ging er in die Aula unserer Marienschule. Diese hatte sich ganz mit Menschen aus der Schönstatt-Bewegung gefüllt. Ich konnte nur staunen über die Tatsache, wie schnell die Nachricht von der Heimkehr des Gründers sich rundgesprochen hatte. Erst am Morgen des Tages war es

bekannt geworden und an diesem Heiligen Abend verließen so viele Leute ihr Zuhause, um die Wiedersehensfeier mitzuerleben: Viele Priester waren anwesend, Familien und Mitglieder aller Gemeinschaften Schönstatts. Die Aula war geradezu überfüllt.

Ich war innerlich bewegt von der Tatsache, dass ich Pater Kentenich lebendig erleben durfte, zuvor kannte ich ihn nur vom Foto. Ich war von Ehrfurcht vor dem Gründer erfüllt und empfand einen großen Abstand zu ihm. Als sich ihm beim Betreten der Aula viele Hände entgegenstreckten, hielt ich mich zurück. In diesem Moment wollte ich erst einmal nur zuschauen.

Dann wurden mehrere Begrüßungsansprachen gehalten. Eine große Freude erfüllte alle, als er schließlich selbst an das Rednerpult ging. Gleich zu Anfang sagte er, dass es in dieser Stunde sehr vieles zu sagen gäbe. Im Rückblick auf die Vergangenheit könnte er mit uns „auf der Erde bleiben“ oder auch „in den Himmel hinaufsteigen“ und die vergangene Geschichte von oben her betrachten. Dafür entschied er sich: Er nahm uns mit „hinauf zu den Sternen“, wie er sagte, um mit uns Gottes Führung während der vergangenen Jahre zu betrachten. Wir erlebten uns als eine große Familie, geschart um den Vater und Gründer.

Persönliche Gespräche

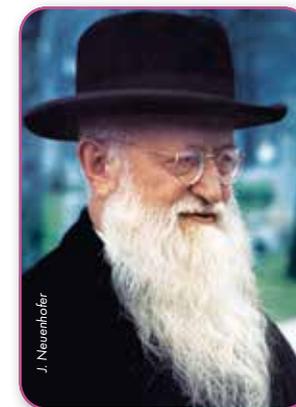
Im April 1966 begann für mich eine fünfmonatige Schulungszeit zusammen mit der Gruppe junger Schwestern, die zur selben Zeit wie ich in die Gemeinschaft kamen.

Wir versäumten keine Gelegenheit, den Gründer zu sehen und zu hören. Sehr gespannt waren wir vor allem auf ein persönliches Gespräch mit ihm. Schließlich wurde es möglich, allerdings konnte jede nur etwa fünf Minuten in Anspruch nehmen. Was kann man in fünf Minuten besprechen? Ich legte mir einiges zurecht, aber dafür war die Zeit eigentlich zu kurz. Schließlich kam es ganz anders. Pater Kentenich nahm sich die Zeit, mich ganz in sich aufzunehmen. Er interessierte sich für alles, fragte nach der Familie, nach der Berufungsgeschichte und wie es mir in der Schwesterngemeinschaft ging. Die Art und Weise, wie er zuhörte, war einmalig. Am Ende des Gespräches war ich einfach nur froh und glücklich. So erging es auch meinen Mitschwestern. Sofort gewann er unser Vertrauen. Wir hätten ihm alles sagen und ihn alles fragen können. Anfängliche Hemmungen oder Ängste existierten einfach nicht mehr. Das Gespräch und alle folgenden Begegnungen mit ihm notierte ich mir. Am Ende des ersten Gespräches schrieb ich: Hätte es schöner sein können? Einige Male waren wir auch zur Beichte bei Pater Kentenich. Wir erlebten ihn auch dabei sehr göttig, dankbar für das Vertrauen, das wir ihm schenkten. Er war sehr ehrfürchtig im Umgang mit uns jungen Schwestern. Sehr schnell kannte er jede Einzelne. Von uns aus waren wir bestrebt, dass er alles von uns wusste, besonders auch unsere schwachen Seiten sollte er kennen, während man diese sonst ja gerne versteckt. Er schenkte uns die Erfahrung, dass er uns auch mit den Schwachstellen bejahte und an das Gute in uns glaubte. Wir wollten Pater Kentenich immer wieder sehen, wenigstens sehen, auch wenn kein Gespräch möglich war.

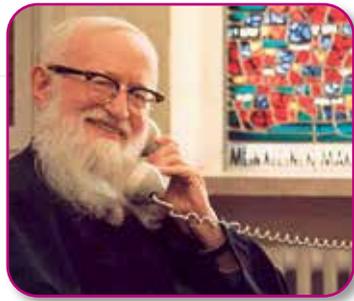
Was haben die Begegnungen mit Pater Kentenich mir gebracht?

Sie bleiben mir unvergesslich. Unvergesslich ist mir die Ausstrahlung seiner Gottesnähe. Diese Nähe zu Gott sprach aus seinem ganzen Wesen. Wenn Pater Kentenich, der ja nur ein Mensch ist, schon solch eine Güte ausstrahlt, wie gut muss dann erst Gott sein, das war meine Schlussfolgerung. Von diesem Zeitpunkt an wurde es mir leichter, an einen guten Gott zu glauben, einen Vater, der uns liebt und zwar in einem Maß, wie wir uns das kaum vorstellen können. Zuvor hatte ich mehr die Vorstellung von einem gerechten Gott, der belohnt und bestraft, so wie ich das verdient habe. Gott wurde für mich jetzt sehr konkret. Er ist keine Idee, sondern eine reale Person. Er ist nicht weit weg von uns, sondern ganz nah.

Pater Kentenich hat mir also eine neue Vorstellung von Gott vermittelt. Das Neue bestand darin, dass ich erkannte, dass ich mir die Liebe Gottes nicht erst verdienen muss. Gott liebt mich, er liebt jeden Menschen ohne Vorleistung, das heißt, er liebt mich nicht, weil ich gut und brav bin, sondern weil er gut ist. Das habe ich an Pater Kentenich erlebt.



ER HILFT



IN KRANKHEIT

Meine Tochter hatte lange Zeit eine Blasenentzündung. Sie bekam verschiedenste Medikamente und Antibiotika, doch nichts half. Bei einer weiteren Untersuchung stellte sich heraus, dass sie blutige Risse in der Blase hatte. Es wurde darum überlegt, eine künstliche Blase einzusetzen. In unserer großen Not wandten wir uns an Pater Kentenich. Er sollte dafür sorgen, dass die Entzündung vergeht und eine Operation verhindert werden kann. Meine Tochter wurde dann ein weiteres Mal von einem Spezialisten untersucht. Dieser konnte erfreulicherweise feststellen, dass die Blase nicht mehr entzündet war und auch keine Risse mehr darin zu finden waren. Inzwischen ist meine Tochter völlig beschwerdefrei. Sie sagt, es gehe ihr besser als zuvor. Wir sind überwältigt von der Hilfe, die wir durch Pater Kentenich erlebt haben. Aus Dankbarkeit teilen wir diese wunderbare Gebetserhörung mit.

B. F., August 2022

Nach einer Hüftoperation mit leider vielen nachfolgenden Problemen, habe ich voll Vertrauen die Novene um Fürbitte von Pater Kentenich gebetet. Auch betete ich oft den Rosenkranz. Ich wurde erhört. Bin wieder daheim und glücklich. Danke für die wunderbare Hilfe.

G. H., November 2022

BEI STELLENSUCHE

Wenige Jahre vor dem möglichen Renteneintritt wurde ich arbeitslos. Finanziell war es notwendig, einen neuen Job zu finden.

Ich bewarb mich sehr intensiv um die angebotenen Stellen. In unserer Familie erinnerten wir uns an die Erzählung einer Marienschwester aus der armen Anfangszeit der Gemeinschaft. In dieser Zeit hatte Pater Kentenich auch für die wirtschaftlichen Belange mitgesorgt. Einmal hatte er vom Ausland aus mehrere große Pakete moderner Schuhe geschickt, die zu Notzeiten in Deutschland Mangelware waren und gewinnbringend verkauft werden konnten. In einer ähnlichen wirtschaftlichen Notsituation fühlten wir uns jetzt auch. Wir baten Pater Kentenich darum, auch für unsere finanzielle Lage die Verantwortung zu übernehmen. Nach sechs Wochen bekam ich die Zusage für eine neue Stelle. Wir danken Pater Kentenich für seine Hilfe.

O. P., November 2022

BEI GEBURTEN

Von ganzem Herzen danken wir Pater Kentenich und der Gottesmutter. Unsere Tochter, 38 Jahre, erwartete das erste Baby und hat trotz Beckenendlage des Kindes auf natürlichem Weg ein gesundes Mädchen geboren. Das Vertrauen in die Novene um Fürbitte von Pater Kentenich schenkte uns allen Gelassenheit und Ruhe. Die jungen Eltern ließen sich in dieser doch heiklen Situation führen und die Geburt auf sich

zukommen, damit zum richtigen Zeitpunkt das Richtige entschieden wird, um weder Mutter noch Kind in Gefahr zu bringen. Auch während der Tage danach durften wir die Nähe und Hilfe Pater Kentenichs spüren und danken für den großen Fürsprecher.

E. H., Januar 2022

Bei der Geburt des ersten Kindes meiner Tochter war es zu vielen Komplikationen gekommen und sehr kritisch für Mutter und Kind geworden. Beim zweiten Kind hatte sie eine Hochrisikoschwangerschaft. Eine natürliche Geburt kam nicht in Frage. Außerdem lag das Kind quer. Mehrere Personen beteten mit mir für das Baby, u. a. zur Gottesmutter und Pater Kentenich. Einen oder zwei Tage vor dem Kaiserschnitt drehte sich das Baby mit dem Kopf nach unten, lag aber nicht stabil im Becken. Aber der Kaiserschnitt wurde dadurch leichter. Heute wurde die Kleine gesund geboren. Nach der ersten Geburt hatte sich die Gebärmutter nicht zusammengezogen. Erschwerend kam hinzu, dass meine Tochter eine Blutgerinnungsstörung hat. Es bestand die Gefahr, dass das bei der zweiten Geburt wieder passieren könnte. Doch bis auf Kreislaufprobleme geht es meiner Tochter bisher gut. Wir sind überaus dankbar.

X., Oktober 2022

BEIM BUSFÜHRERSCHEIN

Ein junger Taxifahrer sprach mit mir über seinen Berufswunsch, Busfahrer zu werden. Bei einer Taxifahrt wirkte er ein wenig bedrückt. Wir kamen darauf zu sprechen und er sagte mir, dass er am Sonntag für seine schriftliche Fahrprüfung gelernt hätte, es aber einfach nicht konnte. Die Prüfung

sei schon am Dienstag. Ich versprach ihm mein Gebet und schaltete Pater Kentenich ein. Er solle doch dem jungen Mann helfen, seine Angst zu überwinden und die nötigen Fragen beantworten zu können. Am anderen Tag hatten wir wieder eine Fahrt. Freudestrahlend berichtete er, dass alles gut geklappt habe und dass er die schriftliche Prüfung bestanden hätte. Er bedankte sich bei mir. Ich gebe den Dank gerne an Pater Kentenich weiter, der sich wieder einmal als guter Fürsprecher erwiesen hat!

A. B., Oktober 2022

BEI SCHULPROBLEMEN

Als ich 14 Jahre alt war, hat Pater Kentenich mir in der Schule sehr geholfen. Ich hatte in der 7. Klasse sehr schlechte Noten und meine Mutter schimpfte mit mir. Meine Oma gab mir das Heft, in dem stand, wie Pater Kentenich anderen geholfen hat. Ich habe dann zu ihm gebetet. Und meine Noten verbesserten sich so sehr, dass ich, wenn ich nicht krank geworden wäre, sogar eine Eins in Biologie bekommen hätte – vorher hatte ich eine Fünf! Da ich aber krank war und einiges verpasst hatte, wurde es eine Zwei. Dafür bin ich sehr dankbar.

R. S., Oktober 2022



Pater Josef Kentenich – Gründer der internationalen Schönstattbewegung – wurde am 16. November 1885 in Gymnich bei Köln geboren und starb am 15. September 1968 in der Dreifaltigkeitskirche auf Berg Schönstatt, unmittelbar nach der Feier der heiligen Messe. In dieser Kirche ist er auch beigesetzt. Sein Sarkophag trägt die Inschrift **Dilexit ecclesiam – Er liebte die Kirche**. Das **Sekretariat Pater Josef Kentenich** verbreitet Schriften zur Information über Pater Kentenich, Broschüren, die mit seiner Spiritualität bekannt machen und Anregungen zum Gebet geben.

Aus unserem Angebot

Gnadenbild der Gottesmutter von Schönstatt

- in Postkartengröße

Meditation und Gebete in aktuellen Anliegen,
Weihegebet an Maria, kurze Info über Pater Kentenich
Erhältlich in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch



- in Visitenkartenformat

mit Weihegebet
Erhältlich in Deutsch, Englisch, Spanisch
Geeignet als Beilage zu Briefen und Geschenken
Bestellungen sind für Sie kostenlos; eine Spende
kann uns helfen, weiterhin solche Schriften
herauszugeben.



Sekretariat Pater Josef Kentenich
Berg Schönstatt 7 • 56179 Vallendar • 0261 6404-410

Herausgeber:

Sekretariat Pater Josef Kentenich
Berg Schönstatt 7, 56179 Vallendar
Telefon (02 61) 6404-410
eMail: sekretariat@pater-kentenich.org
www.pater-kentenich.org

Verantwortlich:

Schw. M. Resia Käppeler

Zweigstelle für die Schweiz:

Sekretariat Pater Josef Kentenich
Neu-Schönstatt
Josef-Kentenich-Weg 1
8883 Quarten SG - Telefon 081 511 02 00

Bankverbindung:

LIGA-Bank
IBAN DE70 7509 0300 0002 1984 36
BIC GENODEF1M05

Die Berichte über Gebeterhörungen und die Worte „heilig“, „Heiliger“ oder „Wunder“ haben nur privaten Charakter. Es soll damit der kirchlichen Entscheidung nicht vorgegriffen werden.

Alle, die die „Impulse fürs Leben“ erhalten,
sind täglich am Gnadenort Schönstatt ins Gebet eingeschlossen.